

MÜNDLICHE ANFRAGE H-0795/00
für die Fragestunde während der November-Tagung 2000
gemäß Artikel 43 der Geschäftsordnung
von Pedro Aparicio Sánchez
an die Kommission

Betrifft: Mittel für die Bildung in den ländlichen Gebieten

Die ländlichen Gebiete machen 80% des Hoheitsgebiets der EU aus, und in ihnen leben 25% ihrer Bewohner. Die Landflucht dauert an, und trotz aller Anstrengungen der EU für die ländliche Entwicklung bleiben ihre sozialen, beruflichen und menschlichen Indikatoren deutlich hinter denen der städtischen Gebiete zurück.

Häufig ist der Niedergang der ländlichen Schulen nicht eine Folge, sondern eine Ursache der Landflucht. Allerdings haben die aufeinanderfolgenden Programme zur ländlichen Entwicklung die in diesem Raum bestehenden Bildungsressourcen nicht als Anreiz genutzt. Das heißt, die Gemeinschaftsprogramme zur Beseitigung der Ungleichgewichte in den weniger entwickelten und abgelegeneren Gebieten haben nicht genügend mit denjenigen interagiert, mit denen der Bildungs- und Ausbildungsstand ihrer Bevölkerung verbessert werden sollte. Dagegen hätte der Einsatz der menschlichen und materiellen Ressourcen der ländlichen Schulen mit der Mobilisierung von wichtigen strategischen Faktoren zur Verwirklichung der Ziele des EFRE und des ESF, und im allgemeinen aller Maßnahmen für den regionalen Zusammenhalt in der Gemeinschaft, einhergehen sollen.

Ist die Kommission nicht der Auffassung, dass in diesem Zusammenhang das Programm SOCRATES mit den derzeit bestehenden ländlichen Entwicklungsprogrammen kombiniert werden sollte?

Eingang: 02.10.2000
es